

Pfarrbrief

Juni 2017

Pfarre Altlichtenwarth



HUBERTUSMESSE: 17.5.2015 1. Teil



DAS ANERKENNEN GOTTES

Einige Tage vor dem Pfingstfest 2017 – oder in der 22. Woche des Jahres 2017 – versuche ich, im Rückblick auf die bisherigen vergangenen 21 Wochen auf einiges hinzuweisen, was knapp vor der Mitte des Jahres 2017 wert ist, beachtet zu werden. Kein einziger Moment im bisher vergangenen Jahr war für die Lebewesen auf der Erde und für die Erde selber bedeutungslos.

Wir alle leben seit unserer Erschaffung in unterschiedlichsten Zeitabläufen. Die wichtigste und persönlichste Lebensphase ist die eigene Daseinsgeschichte! Ihr sollten wir die meiste Aufmerksamkeit und Zuwendung widmen. Das gelingt aber nicht immer, weil unser jetziges irdisches Leben in manch andere Jahreszyklen eingebettet verläuft und dadurch viel Persönliches in den Hintergrund des Bewusstseins gerät.

Ich denke an jene heuer Verstorbenen aus beiden Pfarren und auch aus meiner Familie, ob sie in ihren unterschiedlichen Lebensjahren ihre Ziele erreichen konnten! Ob sie sich auch all das angeeignet haben, was sie jetzt nun in ihren weiteren Entwicklungen ihrer Persönlichkeiten brauchen. Auch die heuer Gefirmten traten mit ihrer Entscheidung in eine besondere Lebensphase ein, die ihnen eine besondere Lebensrichtung gewiesen hatte. Wie nützen sie diese an sich günstige Situation in ihrer weiteren Lebensführung zum Erreichen der Lebensziele? Nachdem die Feier der Erstkommunion am Fest Christi Himmelfahrt vorbei ist, bleibt nicht nur alles Weitere für die betreffenden Kinder eine Herausforderung, sondern auch für alle, die

für das Gelingen des Lebens der ihnen Anvertrauten verantwortlich sind.

Das Konzept des Kirchenjahres enthält sinnvolle Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebens weit über den irdischen Horizont hinaus, weil es – wie kein anderes Zeitmodell – die nachirdische Zukunft ernst nimmt und lehrt, zeitgerecht Kontakte ins künftige Weiterleben zu knüpfen und zu pflegen. Dabei spielen die biblischen Überlieferungen aus der Vergangenheit oder auch Vorgänge bis in der aktuellen Gegenwart eine maßgebliche Rolle.

Vorausschauend weise ich auf einige Schwerpunkte im Monat Juni 2017 hin:

Der ganze Monat Juni ist dem Herzen Jesu geweiht, auf den 23. Juni 2017 fällt das Herz-Jesu-Fest. Am 11. Juni ist mit Nachbarpfarren das Gebet beim Ödendorfkreuz geplant. Der 15. Juni ist heuer Fronleichnam, ein Fest das in breiteren Schichten beachtet wird und in volkstümlichen Prozessionen Öffentlichkeitscharakter genießt.

Und es wird auf den 25. Juni im Rahmen des kirchlich-liturgischen Jahres der sogenannte zwölfte Sonntag im Jahreskreis fallen. In den Gottesdiensten dieses Tages wird die Stelle aus dem Kapitel 10, Verse 26–33, des Evangelisten Matthäus als Evangelium gelesen. Die letzten zwei Verse sind so bedeutungsvoll, dass ich sie hier wörtlich anführen will:

32 „Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem himmlischen Vater bekennen. 33 Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem himmlischen Vater verleugnen.“ (Mt 10, 32 f)

Worin soll dieses „Bekenntnis“ bestehen?

Jesus geht es um die Anerkennung Gottes, den er seinen und unseren Vater nennt! Wer ihn als Abgesandten Gottes in diese Welt und allem, was er im Willen Gottes lehrt, vor den Mitmenschen **anerkennt** und danach **lebt**, den werde er vor dem himmlischen Vater anerkennen und bekennen!

Ein markantes Vorbild für die Anerkennung Gottes und Schöpfers des Universalalls und das Ergeben sein in dessen Willen ist die Mutter Jesu, Maria, mit ihrer Entscheidung in Nazareth: 38 Da sprach Maria: „*Ich betrachte mich als eine Dienstmagd des Herrn. Mir geschehe, wie du gesagt!*“ (Lukasevangelium, Kapitel 1, Vers 38)

Auch der Sinnspruch ist merkwürdig: **„Du tue das, was Gott will, dann tut auch Er, was dir zum Besten dient!“**

Ein Rückblick in die Gesamtgeschichte zeigt, dass Gott die ihm zustehende Anerkennung allen mit freiem oder bedingt freiem Willen Ausgestatteten frei und offen lässt. Er zwingt niemanden, ihn anzuerkennen. Aber alle, die mit freiem Willen ihn anerkennen, sind in Gemeinschaft mit ihm! (Vergleiche: Johannesevangelium Kapitel 1, Vers 12: „Allen aber, die ihn aufnahmen, verlieh er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden; sie brauchten bloß an seinen Namen zu glauben ...“)

Und: 23 *Jesus erwiderte: „Wenn einer mich liebt, wird er auch nach meiner Lehre handeln, und mein Vater wird ihm seine Liebe beweisen. Ich selbst werde zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. 24 Wer mich nicht liebt, der hält auch nicht an meiner Lehre fest. Zwar ist die Lehre, die ihr von mir hört, nicht meine Lehre,*

sondern die Lehre des Vaters, der mich gesandt hat. 25 Das musste ich euch noch sagen, solange ich noch bei euch bin.“ (Evangelium nach Johannes, Kapitel 14, Verse 23–25)

Abschließend noch jene Begebenheit aus dem Lukasevangelium in Kapitel 12, Verse 13–20, die hoffentlich nicht ganz unbekannt ist, doch dazu anregen will, das heute viele Lebensbereiche beherrschende materielle Ungleichgewicht zu hinterfragen:

13 *Einer aus der Volksmenge richtete die Bitte ihn an: „Meister, sage doch meinem Bruder, er solle das Erbe mit mir teilen!“* 14 *„Mein lieber Mann“, entgegnete Jesus, „Wer hat mich zum Schiedsrichter über euch gesetzt?“* 15 *Daran schloss er die Mahnung: „Sehet euch vor und seid auf der Hut vor jeder Art von Habsucht! Denn für keinen hängt sein Lebensunterhalt von dem ab, was er an Überfluss besitzt.“* 16 *Zur Erläuterung dieses Ausspruches erzählte er ihnen folgendes Gleichnis: „Einem reichen Mann hatten seine Äcker eine sehr gute Ernte gebracht. 17 Da dachte er: Was soll ich tun, da ich keinen Raum habe, um meine Ernte unterzubringen? 18 Schließlich sagte er sich: Ich will es folgendermaßen machen: meine Scheunen will ich abreißen und größer bauen und darin alle meine Früchte unterbringen; 19 dann will ich zu meiner Seele sagen: ‚Liebe Seele, du hast nun einen reichen Vorrat; jetzt lass es dir wohl sein!‘ 20 Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Tor! Noch in dieser Nacht fordert man deine Seele von dir. Wem wird dann das alles zufallen, was du aufgespeichert hast? ‘“*

A. Johann Uvoren

H I N W E I S E

1. KRANKENKOMMUNION:

Tag: 2.6.2017

Zeit: 8,30 Uhr

2. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 3./4.6.2017

Sammlung: Nach der Vorabend- u. Sonntagsmesse bei den Kirchentüren

3. ANDACHT BEIM ÖDENDORFKREUZ:

Tag: 11.6.2017

Andachtsbeginn 19 Uhr

4. GEBETSKREIS IM PFARRHOF:

Tage: 12. u. 26.6.2017

Zeit: 19,30 Uhr

5. GEBURTSTAGE:



Edeltraud **KLEEWEIN** (86), Anna **PRIBITZER** (84), Karl **DECKER** (60), Karl **LEHNER** (84), Maria **PRILLINGER** (82), Martina **STAMPFER** (50).



*Pfarre und Pfarrer
gratulieren allen Pfarrangehörigen,
die im Juni 2017 ihren Geburtstag
oder ein anderes besonderes Fest feiern,
sehr herzlich!*

Gottes Schutz und Segen
möge alle hier namentlich Angeführten
begleiten.

Juni 2017



Bildungshaus Schloss Großrußbach
Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen
Veranstaltungen unter
www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at



Für einen guten Start ins Leben

Do., 8.6., 18:00

Berta Kainz

In der Trauer lebt die Liebe weiter

Do., 8.6., 19:30 - 21:00

Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-Lahofer

Bin im Wald

Fr., 9.6., 16:00 – Sa., 10.6., 15:00

Ernst Trenker

Cursillomesse

Fr., 9.6., 19:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Bewegung und Tanz aus der Stille der Natur

Fr., 9.6., 19:00 – So., 11.6., 13:00 Uhr

Ulla Schorn

Eheseminar

Sa., 10.6., 9:00 – 17:00

Monika und Markus Gerhartinger

Lima

Di., 20.6., 9:00 – 11:00

Brigitte Grinner

Russische Tänze

Do., 22.6., 19:00 – So., 25.6., 13:00

Hennie Konnings

Familienaufstellung Klausur

Fr., 23.6., 14:00 – So., 25.6., 13:00

Dr. Heide Hillbrand

Glaubensgespräch: Fahrt in die Kirchen der Umgebung

Mo., 26.6., 19:00

Prälat Dr. Matthias Roch

DER PFARRGEMEINDERAT 2017

KONSTITUIERUNG:

Tag: 2. Mai 2017

VORSITZENDER:

KR P. **Kovacs** Johann, Pfarrer

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER:

FOJNA Michael

MITGLIEDER:

Fojna Dariusz

Fojna Michael

Heindl Theresia

Höß Hildegard

Schleining Monika

WOLF Rosa

ERSATZMITGLIED:

DIEWALD Karl

SCHRIFTFÜHRER:

FOJNA Michael

DER VERMÖGENSVERWALTUNGSRAT 2017

KONSTITUIERUNG:

Tag: 26. Mai 2017

VORSITZENDER:

KR P. **Kovacs** Johann, Pfarrer

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE:

WOLF Rosa

MITGLIEDER:

BLANK Herta

DIEWALD Karl

WEINGARTSHOFER Regina

WOLF Rosa

SCHRIFTFÜHRER:

BLANK Herta

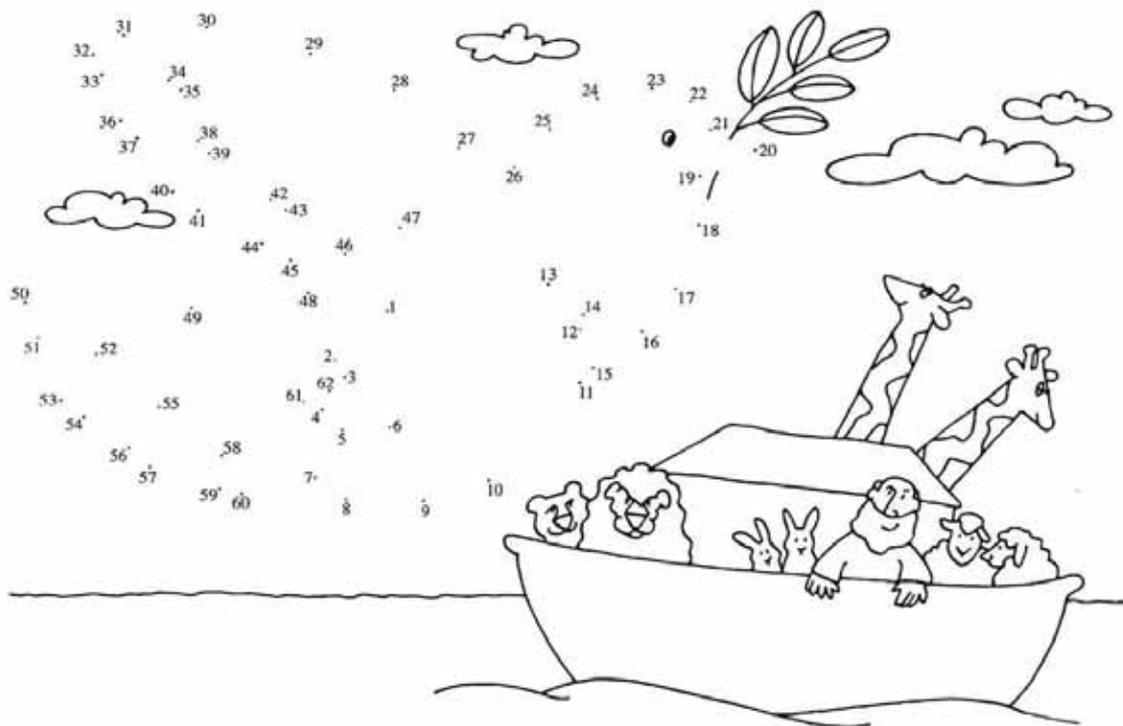


WELCHES TIER ERZÄHLT DENN HIER?

Mich mögen die Menschen. Weil ich ihnen gute Nachrichten bringe. Als Noah mit seiner Familie und den Tieren in der Arche darauf wartete, dass das Wasser der Flut abfließt, schickte er mich aus. Beim ersten Mal fand ich noch kein Land und kehrte zu Noah zurück; auch beim zweiten Mal war es so, doch ich konnte schon einen frischen Olivenzweig mitbringen, den ich gefunden hatte, und deshalb wusste Noah, dass das Wasser bald abgeflossen ist. Deshalb bin ich auch ein Symbol des Friedens, weil der

Olivenzweig, den ich zur Arche mitbrachte, Noah zeigte, dass Gott wieder Frieden mit den Menschen geschlossen hat. Beim dritten Mal fand ich dann Land, und alle Menschen und Tiere konnten die Arche verlassen.

Die Menschen mögen mich auch, weil ich ein Symbol der Liebe und des Heiligen Geistes bin. Als Jesus in dem Fluss Jordan von Johannes getauft wurde, sahen die Menschen mich über dem Kopf von Jesus. Das zeigte, dass Gott Jesus liebt und ihm den Heiligen Geist schickt.



Ingrid Neelen

P F I N G S T E N

4. Juni 2017

Pfingsten

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 2,1-11

2. Lesung:

1. Korinther 12,3b-7.12-13

Evangelium: Johannes 20,19-23



Ines Rarisch

» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. «



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR



Wir beten um ein **Ende des Waffenhandels** – Wir beten, dass die nationalen Führer sich fest entschließen, den Waffenhandel zu beenden, dem so viele unschuldige Menschen zum Opfer fallen.

D R E I F A L T I G K E I T S S O N N T A G

11. Juni 2017

Dreifaltigkeitssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 34,4b.5-6.8-9

2. Lesung:

2. Korinther 13,11-13

Evangelium: Johannes 3,16-18



Ines Rarisch

» Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. «



F R O N L E I C H N A M

15. Juni 2017

Fronleichnam

Lesejahr A

1. Lesung: Deuteronomium 8,2-3.14b-16a

2. Lesung:

1. Korinther 10,16-17

Evangelium: Johannes 6,51-58



Ines Rarisch

» Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. «



Wenn der Herr sich die Lämmer rechnet – das Brot der Letzten – so ist und bleibt der Weg gegeben, um zu der Einlösung zu kommen, in welcher er sich selbst opferte. Doch in der richtigen Beziehung mit Gott ist, wenn ihm etwas zu Gebot, was ihm will, wenn wir nicht in seiner Nähe stehen. Bevor wir, seine Wirkung haben. Wie Jesus sagte: hat, was nicht in ihm ist, was er nicht nicht will. Brot, also, was er Wahrheit hat, was Gott, so werden die, die in Christus sind, nicht die Sünder sein, die nicht sind. (Theophan Boudier über den)

E L F T E R S O N N T A G I M J A H R E S K R E I S

18. Juni 2017

Elfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 19,2-6a

2. Lesung: Römer 5,6-11

Evangelium: Mt 9,36 – 10,8



Ines Rarisch

» Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! «



Jesus – wenn die Apostel aus, die Jesus Christus zu verkünden. Nach der Verheißung wurden die zu Botschaftern der jungen Gemeinden, aus denen die Kirche entstand, das Portal der Kirche St. Apollinare machte das sichtbar. Die Apostel im Zentrum der Kirche, der katholische Theologe Alfred Lotz hat vor über 100 Jahren den eingetragenen Satz formuliert: „Jesus verkündigte das Reich Gottes – und es kam die Kirche.“ Dieser Satz ist missverständlich. Was sich die Erste Nahzeit, ist der Aufruf: Wie schade! Die Kirche ist doch immer weniger als das Reich Gottes. Man kann aber auch sagen: Wenn nach Jesus die Kirche kommt, dann ist die Kirche eben die irrtümliche Geburt des Reiches Gottes. Welche Lament was bekann ist die richtige!

Z W Ö L F T E R S O N N T A G I M J A H R E S K R E I S

25. Juni 2017

Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jeremia 20,10-13

2. Lesung: Römer 5,12-15

Evangelium: Mt 10,26-33



Ines Rarisch

» Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. «



Zwischen Bekennen und Verleugnen gibt es kein „ich weiß nicht“, aber: „Den kann ich gar nicht.“ Aber Jesus verweigert, sein Reich kennen zu lassen, um sich im Himmel zu zeigen. Das ist eine klare Aussage, aber es muss eine Ordnung, zu der Jesus nicht nicht sagt. Aber auch eine Ordnung kann (Gott) sein (Überlege dir genau, was du sagst) und sage hinterher bitte nicht, du habest es nicht gewusst oder nicht wissen können. Ich möchte es mit Jean Paul Sartre sagen: „Ich werde meine Religion bekennen, weil ich eine habe, und ich werde sie öffentlich bekennen, weil ich das Herz dazu habe.“

GOTTESDIENSTORDNUNG IM JUNI 2017

- Fr. 2.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Pf. i.R. Msgr. Heinrich PLANK
8,30 Uhr: BEGINN DER KRANKENKOMMUNION
- Sa. 3.6. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN
MONATSSAMMLUNG
- So. 4.6. 8,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer
MONATSSAMMLUNG
- Mo. 5.6. 8,30 Uhr: Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
- Fr. 9.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Eltern Wilhelm u. Josefa LEHNER, + beiders.
 Geschwister u. + Sr. Michaela Höß
- Sa. 10.6. 18,00 Uhr: VA Sgm. f.+ G. u. M. Maria Magdalena KOLLER z. Ge-
 burtstag u. f. + Verwandte
- So. 11.6. **9,00 Uhr:** Sgm. f. + Johann u. Rosalia HUBER, + Großeltern u. alle
 Verwandten; als Dank u. Bitte anl. d. DIAMANTENEN
HOCHZEIT f. + beiders. Eltern u. alle Verwandten
19,00 Uhr: GEBET BEIM ÖDENDORFKREUZ
- Mo. 12.6. 19,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof
- Mi. 14.6. 19,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
- Do. 15.6. 14,00 Uhr: Amt f. + Eltern, + Bruder u. + Verwandte, FRONLEICH-
 NAMSPROZESSION
- Fr. 16.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Franz MAIER, + Eltern, Schwiegereltern u.
 Verwandte
- Sa. 17.6. 18,00 Uhr: VA Sgm. als Dank u. Bitte, f. + Maria u. Josef SCHIN-
 NERL, + Leopold ANTONY u. Angehörige
- So. 18.6. 8,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Georg WOLF u. f. liebe Verstorbene d.
Familie
- Di. 20.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Pf. GR Friedrich Anton WOLF u. Angehörige
- Fr. 23.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Wilhelm u. Josefa LEHNER, + beiders. Ge-
 schwister u. + Sr. Michaela Höß
- Sa. 24.6. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern, Schwester u. Großeltern; als Dank u.
Bitte des Jahrgangs 1967
- So. 25.6. 8,30 Uhr: Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
- Mo. 26.6. 19,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof
- Di. 27.6. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Gattin, Sohn, Verwandte u. f. Lebende u. Ver-
 storbene d. Jahrgangs 1937
- Fr. 30.6. 8,00 Uhr: Schulschlussmesse d. NMS Großkrut u. Hausbrunn in der
Pfarrkirche Hausbrunn
9,30 Uhr: Schulschlussmesse d. Volksschulen Altlichtenwarth u.
Hausbrunn in d. VS Altlichtenwarth

HUBERTUSMESSE: 17.5.2015 2. Teil



HUBERTUSMESSE: 17.5.2015 3. Teil



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt. der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at, DVR: 0029874(10897). Fotos: Pfarre.